

Der Wald im Februar

Wald und Mensch

Winterwald-Wanderungen

Forstwirtschaft

- Samenernte u.a. bei Kiefer, Fichte, Lärche, Esche und Hainbuche
- Waldbrand-Vorbeugung: Wundstreifen werden gepflügt
- Weidenruten werden geschnitten und eingeschlagen
- Beginn der Schonzeit für die meisten Wildarten
- Holzversteigerungen
- Wildbretverkauf

Zugvogel-Ankunft

Bachstelze, Feldlerche, Graugans, Hohltaube, Misteldrossel, Star und andere

Paarung

Biber, Feldhase, Grasfrosch, Hermelin, Marderhund, Rotfuchs, Waschbär, Wildkaninchen und andere

Brut

Kolkrabe und andere

Blüte

Erle, Hasel, Huflattich, Kornelkirsche, Mistel, Schneeglöckchen und andere

Forst- und Holzwirtschaft

Buntlaub- und Eichenwertholz

Versteigerung Northeim 2014



Mitte Januar fand die 23. Buntlaub- und Eichenwertholzsubmission Northeim statt. Auf drei Lagerplätzen wurde Holz aus dem Privatwald, dem Kommunalwald sowie aus den niedersächsischen Landesforsten angeboten. Das Angebot war mit 2.991 Fm deutlich höher als im Vorjahr (1.753 Fm). Die beiden bestimmenden Holzarten der Versteigerung waren Esche und Eiche. Der Durchschnittspreis für Eiche stieg im Vergleich zum Vorjahr um 2 % von 470 €/Fm auf 479 €/Fm. Den höchsten Eichenpreis pro Fm erreichte ein Los mit 1.449 €/Fm. Der Durchschnittspreis für Esche fiel um 2% auf 226 €/Fm. Die teuerste Esche erbrachte 312 €/Fm. Der Durchschnittspreis für die Holzart Ahorn lag bei 271 €/Fm. Der teuerste Ahorn erzielte 428 €/Fm. Er stammt aus dem Stadforst Göttingen. Die beste Kirsche erbrachte einen Preis von 516 €/Fm, der Durchschnittspreis lag hier bei 410 €/Fm. Das

höchste Gebot für die Holzart Ulme war 385 €/Fm, der Durchschnittspreis lag für diese Holzart bei 294 €/Fm.

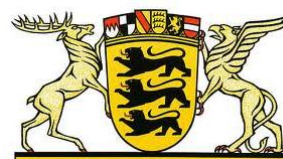
Foto: NLF

Weitere Infos: [hier](#)

Kartellverfahren in Baden-Württemberg

Gemeinsamer Holzverkauf über Forst BW am Ende

Das Bundeskartellamt will der Landesforstverwaltung „Forst BW“ den Holzverkauf und die Mitbewirtschaftung von Wäldern für private Eigentümer und Kommunen weitgehend untersagen. ForstPraxis.de berichtet. Aktuell vermarktet die Forstverwaltung nicht nur das Holz von mehr als tausend Kommunen und mehr als 200 000 Privateigentümern, sie betreut diese auch forstwirtschaftlich. Die Zusammenfassung der Holz mengen verstößt nach Ansicht der Kartellbehörde aber gegen das Wettbewerbsrecht. Vom Kartellbeschluss betroffen wären alle Waldbesitzer mit Flächen über 100 Hektar. Die Forstkammer Baden-Württemberg, der Verband der kommunalen und privaten Waldbesitzer, befürchtet nachteilige Auswirkungen auf die vielen Kleinwaldbesitzer im Land. Sollte der vom Bundeskartellamt angekündigte Beschluss Rechtskraft erlangen, so müsste die Bewirtschaftung fast des gesamten baden-württembergischen Kommunalwaldes auf eine neue Grundlage gestellt werden.



Weitere Infos: [hier](#)

3. KWF-Thementage 2015

„Kleiner Wald – was ist zu tun?“

Die 3. KWF-Thementage finden im Jahr 2015 statt. Das Fokus-thema wird lauten: „Kleiner Wald – was ist zu tun?“ Um diese Frage zu beantworten, werden wieder moderne, innovative Forsttechnik und -ausrüstung sowie geeignete Arbeitsverfahren vorgeführt. Auch drängende Anliegen der Kleinwaldbesitzer hinsichtlich gemeinschaftlicher Bewirtschaftung, steuerlicher Fragen oder kompetenter Berater werden aufgegriffen und beantwortet. Die Veranstaltung richtet sich neben Kleinwaldbesitzern vor allem auch an kommunale Waldbesitzer und Bewirtschafter von Splitterwaldflächen. Aufgrund der hohen Aktualität und bundesweiten Relevanz des Themas haben sich bereits mehrere Partner des KWF interessiert gezeigt, um das Thema für die 3. Thementage kompe-



tent und umfassend aufzuarbeiten. Die Suche nach einem Veranstaltungsgelände läuft bereits. Es liegen Einladungen aus drei Bundesländern vor. Das genaue Datum steht noch nicht fest.

Weitere Infos: [hier](#)

Deutsche Bahn schließt Holzbahnhöfe Hauptsächlich Lüneburger Heide betroffen



Einem Bericht der Hannoverischen Allgemeinen Zeitung zufolge hat die Deutsche Bahn zum 1. Januar 2014 eine Kooperation mit der Osthannoverschen Eisenbahnen AG (OHE) gekündigt. Diese hatte noch bis zum Jahresende 2013 zahlreiche Holzverladebahnhöfe in der Lüneburger Heide betrieben. Jetzt hat die DB die Regie über diese Verladestellen selbst übernommen – und viele von ihnen gleich zum 1. Januar geschlossen. Die OHE hatte diese Bahnhöfe noch im so genannten Mitnahmeverfahren bedient. Auf diese Weise konnten immer wieder auch nur gelegentlich anfallende Holzverladungen vorgenommen werden. Bei der Bahn sind viele dieser Bahnhöfe nun bei der Wirtschaftlichkeitsprüfung durchgefallen. Für viele Waldbesitzer wird jetzt der organisatorische, der zeitliche und damit letztlich auch der finanzielle Aufwand für die Vorfracht zum nächst gelegenen Bahnhof steigen. Foto: Petra Schmidt / pixelio.de

Weitere Infos: [hier](#)

„Zu wenig Holz – oder zu viel Kapazität?“ Internationaler Sägewerker-Kongress

Der Deutsche Säge- und Holzindustrie Bundesverband (DeSH) lädt vom 17. bis 19. März 2014 zum 9. Internationalen Kongress der Säge- und Holzindustrie nach Mannheim ein. Unter dem Motto „Säger-Riese Deutschland: Zu wenig Holz – oder zu viel Kapazität?“ werden Weichenstellungen und Lösungswege für gegenwärtige und künftige Herausforderungen erörtert. „Vom Rohstoff über Technik und Märkte bis hin zu Wettbewerb und Kostentreibern wollen wir alle Aspekte im Programm beleuchten und neue Denkanstöße liefern“, kündigt DeSH-Geschäftsführer Lars Schmidt an. In Vorträgen und Live-Diskussionen soll die Branche die Möglichkeit erhalten, sich selbstkritisch zu reflektieren. Veranstaltungsauftritt bildet am 17. März eine Fachexkursion. Im Fokus stehen die Waldentwicklung und die künftige Waldbehandlung sowie mögliche Folgen für die Rohholzbereitstellung.

Weitere Infos: [hier](#)

Wald-Hackschnitzel Rationelle Bereitstellung im Forstbetrieb

In Zeiten steigender Energiepreise, höherer CO₂-Abgaben und der Umstellung auf erneuerbare Energien wird Heizen mit Waldhackschnitzeln immer bedeutender. Die Zahl der Holzschneidelfeuerungen hat in den letzten Jahren deutlich zuge-

nommen. Je grösser aber die abgesetzte Hackschnitzel-Menge ist, desto wirtschaftlicher wird auch deren Bereitstellung für den Forstbetrieb. Auf dem Web-Portal [waldwissen.net](#) findet sich aktuell ein Beitrag, der die wichtigsten Punkte für eine optimale Hackschnitzel-Produktion zusammenfasst. Er zeigt die Vorteile der Belieferung von Heizkraftwerken, gibt Tipps für die Anlage von Energieholz-Poltern als Zwischenlager und für die Zwischenlagerung fertiger Hackschnitzel. Der Beitrag liefert Ratschläge zur Vermeidung eines zu hohen Nährstoffaustrags aus dem Wald und berät zum Abschluss von Lieferverträgen und Verträgen mit Forst- und Transport-Unternehmen.

Foto: Andreas Morlok / pixelio.de

Weitere Infos: [hier](#)



Wald. Deine Natur.



Mit Ihren Spenden ...

- ... bewahren wir Wälder vor ungerechtfertigter Abholzung zum Zwecke anderer Flächennutzungen.
- ... machen wir Waldfreunde zu Waldkennern und kompetenten Waldschützern.
- ... lassen wir Kinder auf spielerische Weise die große Vielfalt des Lebensraumes Wald erleben.
- ... ermöglichen wir Jugendlichen wertvolle arbeitspraktische Erfahrungen in der Forstwirtschaft.
- ... machen wir Waldthemen begreifbar und geben „Sehhilfen“ für den Wald vor der eigenen Haustür.

Und schließlich pflanzen wir mit Ihren Spenden neue Wälder in Niedersachsen.

Wussten Sie, dass eine einzige ausgewachsene Buche pro Stunde mehr als 2 kg CO₂ verarbeitet (den CO₂-Gehalt der Luft eines ganzen Einfamilienhauses) und dabei etwa 1,5 kg Sauerstoff an die Luft abgibt? Eine frisch gepflanzte junge Buche kostet gerade einmal 2,- Euro.

Weitere Infos: [hier](#)

Wege-Unterhaltung im Privatwald Mit Turbobürste und Schotterfräse

Dauerhaft befahrbare Waldwege sind eine wichtige Voraussetzung, um Holz aus dem Privatwald zu mobilisieren. Die Internet-Ausgabe der Land & Forst berichtet über ein effektives und kostengünstiges Verfahren zur Wege-Instandsetzung. Waldwege sind üblicherweise mit Sand- oder Kalksteinmaterial erstellt. Die größte Gefährdung dieser Schotterwege geht von Niederschlagswasser aus, wenn sich wegen des allmählichen Begrünens der Wegränder durch fehlenden Wasserabfluss Schlaglöcher bilden. In Steigungsbereichen kommt es



durch den Wasserabfluss zu Rinnen. Zunächst wird die Vegetation mit einem Mulcher geschlegt. Anschließend wird die Fahrbahn mit einer sogenannte Turbokrautbürste von Laub und angespülter Erde befreit. Geringe Wegeschäden werden mit einem Grader nachprofiliert. Ggf. neu aufgebrachtes Material wird mittels einer Schotterfräse mit dem ursprünglichen Schotter vermischt, der ganze Weg abschließend mit einer Vibrationswalze gewalzt.

Foto: Urs Flükiger / pixelio.de

Weitere Infos: [hier](#)

Motorsägen-Schiene aus Carbon

Schwarz, leicht, stark



Bei Sportwagen gehört der Leichtbauwerkstoff Kohlefaser mittlerweile zu guten Ton. Der Motorsägen-Hersteller STIHL hat jetzt eine Führungsschiene aus diesem Material entwickelt. Die Eckdaten lesen sich interessant: Die Stihl Rollomatic ES Carbon spart bei der 63 cm Schneideinheit im Vergleich zu einer Schiene herkömmlicher Bauart über 800 g Gewicht ein. Das bedeutet einen Gewichtsvorteil von mehr als 50 % – dieser Wert lässt aufmerken. Von der Innovation, die zunächst nur in limitierter Stückzahl aufgelegt werden soll, sind bisher noch keine Test-Exemplare verfügbar – spätestens auf der Interforst im Juli sollte man sich aber von der neuen Leichtigkeit überzeugen können. „Weniger Gewicht bei gleicher Leistung – damit punkten wir bei Forstprofis“, ist Wolfgang Zahn, Vorstand Forschung und Entwicklung, überzeugt. Foto: STIHL Rollomatic ES Carbon

Weitere Infos: [hier](#)

Waldschutz-Info der NW-FVA

Frostspanner-Prognose 2014



Die Nordwestdeutsche Forstliche Versuchsanstalt (NW-FVA) gibt für Niedersachsen aktuell folgende Meldung zum Eichenschädling „Frostspanner“ heraus: In den vergangenen zwei Jahren deuteten das Fraßgeschehen der Raupen dieses Kleinschmetterlings und die Ergebnisse der Überwachung mit Leimringen darauf hin, dass die aktuelle Massenvermehrung flächendeckend rückläufig ist. Während im Frühjahr 2012 in Niedersachsen noch 644 ha Eichenwald behandelt wurden, trat der Eichenschaderreger im Jahr 2013 nur noch punktuell in hoher Dichte auf, so dass sich die Behandlungsfläche 2013 insgesamt auf 282 ha belief. In den Niedersächsischen Dauerbeobachtungsflächen in den Forstämtern Rotenburg und Münden bestätigten die ermittelten Frostspannerzahlen aus dem Herbst / Winter 2013 den Trend des allgemeinen Dichterrückganges.

Weitere Infos: [hier](#)

Mehr Frauen in die Forstwirtschaft!

Dreijähriges Projekt abgeschlossen

Die Bundesinitiative „Gleichstellen von Frauen in der Wirtschaft“ ermöglichte es, in den Jahren 2011 bis 2013 das Projekt „WITO – Women in the forestry“ durchzuführen. Eine Analyse sollte darüber Aufschluss geben, wie das Potenzial „Frau in der Forstwirtschaft“ bereits genutzt wird, welche Vorurteile möglicherweise noch vorhanden sind und wie man einem zukünftigen Arbeitskräftemangel unter anderem durch den Einsatz von weiblichen Fachpersonal entgegenwirken kann. Ziel des Projektes war es, anhand von Information, Sensibilisierung und Weiterbildung von Akteuren der Forstbranche eine Verbesserung der beruflichen Teilhabe von Frauen zu erreichen. Ein während des Projektes entstandenes Video dient der Berufsorientierung und soll vor allen Frauen Mut machen, sich für einen Beruf in der Natur zu entscheiden bzw. nach entsprechender Ausbildung sich einen Platz in diesem Berufszweig zu suchen.

Weitere Infos: [hier](#)

Wald und Gesellschaft

Forstwirtschaft / Naturschutz keine Gegensätze

Wissenschaftlicher Beirat für Waldpolitik

Ende Januar traf sich der Wissenschaftliche Beirat für Waldpolitik zu seiner ersten Sitzung in der neuen Legislaturperiode. Im Mittelpunkt stand die Umsetzung der nationalen Strategie zur Biologischen Vielfalt im Wald. Staatssekretär Peter Bleser: "Die Sicherung von Arbeitsplätzen und Einkommen, gerade auch im ländlichen Raum, der Klima- und Bodenschutz, die immense Bedeutung der Wälder für die Erholung der Bevölkerung, der Naturschutz – alle diese Funktionen des Waldes müssen zusammengedacht werden. Dies ist eine große intellektuelle und politische Herausforderung." Forstwirtschaft und Naturschutz seien keine Gegensätze. Ziel sei aber eine ausgewogene und tragfähige Balance zwischen den steigenden und teilweise konkurrierenden Ansprüchen der Gesellschaft an den Wald und seiner nachhaltigen Leistungsfähigkeit. Bleser betonte, dass dem Wissenschaftlichen Beirat für Waldpolitik hierbei eine Schlüsselrolle zukomme.

Weitere Infos: [hier](#)

Feuerstättenzählung Niedersachsen

Pellets und Hackschnitzel auf dem Vormarsch

Die Zuwächse bei modernen Pellet- und Hackschnitzelfeuerungen erreichten 2012 in Niedersachsen jeweils Höchstwerte. Die absoluten Zuwächse erreichten bei Pellet-Feuerungen 2.495 Neuanlagen und bei Holzhack-schnitzel-Feuerungen 428 Anlagen. Bei Scheitholz-Feuerungen lag der Zuwachs mit 32.783 Neuinstallationen leicht unter dem Wert des Vorjahres. Der Bestand an



Scheitholz-Feuerungen beträgt 2012 rund 1,284 Mio. Anlagen. Das zeigt die „Feuerstättenzählung Niedersachsen 2012“, die gemeinsam von 3N und dem Landesinnungsverband für das Schornsteinfegerhandwerk Niedersachsen im Auftrag des Niedersächsischen Landwirtschaftsministeriums durchgeführt und Anfang Februar veröffentlicht wurde. Die Auswertung der Anlagenzahlen zeigt Entwicklungsverläufe in den Regionen auf und dient Anlagen- und Brennstoffanbietern als Informationsquelle über die aktuelle Entwicklung des Marktes in Niedersachsen. Foto: Leobär / pixelio.de

Weitere Infos: [hier](#)

Wald. Deine Natur.



Werden Sie heute SDW-Mitglied!

Die SDW Niedersachsen setzt sich engagiert und immer mit seriösen Aktivitäten für den Wald in Niedersachsen ein. Sie informiert und argumentiert umsichtig, ausgewogen und fachkompetent.

Die SDW ist eine gute Stimme für den Wald – unterstützen Sie uns, damit wir das bleiben!

Drei mal pro Jahr haben Sie die Möglichkeit, bei spannenden naturkundlichen Seminaren in der kleinen SDW-Akademie Ihre Natur- und Naturschutz-Kenntnisse zu vertiefen. Die Seminarkosten trägt sogar der SDW-Landesverband.

Das hochwertige Magazin „WALD“ und die darin eingelegte SDW-Mitglieder-Zeitschrift „Unser Wald“ versorgen Sie quartalsweise mit spannenden Nachrichten und Neuigkeiten zum Wald und über die SDW.

Sie erhalten eine persönliche Einladung zu den Jahrestagungen der SDW, mit denen die SDW sehr aktuelle forst- und umweltpolitische Fragestellungen und umweltpädagogische Themen sachgerecht in die Bevölkerung trägt.

Als Neumitglied erhalten Sie zur Begrüßung eine attraktive SDW-Anstecknadel.

Zur Beitrittserklärung: [hier](#)

Erneuerbare Energien

Anteil kann weltweit verdoppelt werden



Eine Verdopplung des weltweiten Anteils erneuerbarer Energien auf 30 % bis zum Jahr 2030 ist möglich. Dies zeigt eine erste Analyse von 26 Ländern, die zusammen für drei Viertel des weltweiten Energieverbrauches stehen. Ein entsprechender Bericht wurde jetzt auf der 4. Versammlung der Internationalen Agentur für Erneuerbare Energien (IRENA) in Abu Dhabi vorgelegt. Gesamtwirtschaftlich betrachtet entstehen durch eine Verdopplung des Anteils der erneuerbaren Energien keine zusätzlichen Kosten, weil im Gegenzug Umwelt- und Gesundheitsschäden verringert werden können. Der Bericht

zeigt verschiedene Lösungswege und Technologieoptionen auf, mit einem besonderen Augenmerk auf Anwendungen im Wärme- und Transportsektor. Die Delegierten beschlossen ein zweijähriges Arbeitsprogramm sowie ein Budget von 64 Mio. US-Dollar.

Foto: Uwe Schlick / pixelio.de

Weitere Infos: [hier](#)

Kritik der Waldeigentümer

Eckpunkte-Papier für EEG-Reform ignoriert Holz

Die Energiewende ist – wie im Eckpunkte-Papier zum Erneuerbare-Energien-Gesetz formuliert – „ein notwendiger Schritt auf dem Weg in eine Industriegesellschaft, die dem



Gedanken der Nachhaltigkeit und der Bewahrung der Schöpfung und der Verantwortung gegenüber kommenden Generationen verpflichtet ist“. Das geht nach Auffassung des Deutschen Waldeigentümerversandes AGDW aber nicht ohne den intelligentesten und wichtigsten heimischen Rohstoff: Holz. „Als erneuerbarer und Kohlendioxid-neutraler Rohstoff ist Holz eine tragende Säule der Energiewende“, betont AGDW-Präsident Philipp zu Guttenberg. Etwa ein Drittel der erneuerbaren Energien werde derzeit aus Holz gewonnen. Das hätten Teile der Politik noch nicht erkannt. Bei der EEG-Novelle dürfe nicht einseitig auf Wind und Photovoltaik gesetzt werden. Anders als Wind- und Sonnenenergie stehe heimisches Holz wetterunabhängig zur Verfügung und sei daher „grundlasttauglich“. Foto: Rainer Sturm / pixelio.de

Weitere Infos: [hier](#)

PEFC zertifiziert Wohnbauprojekt

Erste Projekt-Zertifizierung in London

Das Anfang Januar eröffnete Kingsgate House in London ist das erste Wohnbauprojekt, welches nach den PEFC-Standards zertifiziert wurde. Für die



Errichtung des siebenstöckigen Wohnhauses wurden unter anderem über 1.000 m³ Kreuzlagenholz verwendet. Die Verwendung von PEFC-zertifizierten Materialien für den Bau des Hauses mit insgesamt 43 Wohneinheiten endete jedoch nicht bei den Bauelementen. Auch alle anderen verwendeten Holzprodukte tragen das PEFC-Siegel. Um Projektträgern den Nachweis der Nachhaltigkeit ihrer Gebäude zu erleichtern, hat PEFC im Rahmen der Chain-of-Custody-Regeln die Möglichkeit einer sogenannten Projektzertifizierung geschaffen. Dabei muss nicht mehr jeder Auftragnehmer ein eigenes CoC-Zertifikat besitzen. Dies erleichtert vor allem kleineren Unternehmen die Auftragsannahme sowie solchen, die nur eine geringe Nachfrage nach zertifizierten Produkten haben. Foto: Steve Cook, Willmott Dixon

Weitere Infos: [hier](#)

Neue Daten zu Rettungspunkten im Wald

Download jetzt verfügbar



Besitzer GPS-fähiger Mobilgeräte können ab sofort die Daten von mehr als 2 000 Rettungspunkten in den Wäldern der Niedersächsischen Landesforsten auf ihr Gerät laden. Mit den neuen Koordinaten sind bei einem Notfall im Wald schnell die wichtigen Standorte der Rettungspunkte zur Hand. Bereits im Sommer 2013 war eine von der Firma INTEND Geoinformatik in Zusammenarbeit mit den Landesforsten entwickelte App für Android-Handys vorgestellt worden. Jetzt stehen die Daten auch Besitzern von iPhones oder anderer GPS-Geräte zur Verfügung. An den Notfalltreffpunkten im Landeswald wurden in den vergangenen Monaten überall rot-weiße Schilder angebracht. Um eine schnelle Rettung zu garantieren, können in einem Notfall Landesforsten-Mitarbeiter oder Waldbesucher den Einsatzkräften über die Notrufnummer 112 die auf diesen Schildern notierten Treffpunktbezeichnung durchgeben.

Foto: NLF

Weitere Infos: [hier](#)

Waldpädagogik

Bundestreffen in Eberswalde

Ende Januar 2014 gab es in Brandenburg einen forstlichen Waldpädagogik-Erfahrungsaustausch. Dieser findet seit 16 Jahren im Zweijahresrhythmus in wechselnden Bundesländern statt. 46 Teilnehmer aus neun Bundesländern nahmen diesmal daran teil. Im Waldpädagogikzentrum Eberswalde boten vier Vorträge ein Vielzahl von Informationen, so zur Ausrichtung der Waldpädagogik in Brandenburg, zu Kooperationsmodellen – zum Beispiel mit der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald – und der Zusammenarbeit mit Schulen. Weitere Erfahrungen vermittelten Vortragsthemen über Waldtheater und Walderlebniswelten, wie z. B. die Ameisenerlebniswelt der Waldschule „Am Rogge Busch“ oder die Hirschkäfererlebniswelt am „Haus des Waldes“ in Gräbendorf. Am letzten Tag wurden waldpädagogische Aktivitäten und Angebote in Workshops diskutiert und qualifiziert.

Weitere Infos: [hier](#)

Markenzeichen BNE

Seminar an der NNA in Schneverdingen

Die Alfred Toepfer Akademie für Naturschutz (NNA) und das Bildungszentrum für Natur, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein (BNUR) laden für den 20. März 2014 zum Seminar „Markenzeichen BNE“ nach Schneverdingen ein. In außerschulischen Bildungseinrichtungen gibt es unterschiedliche Ansätze, sich für die Qualität von Angeboten stark zu machen. Die in einigen norddeutschen Bundesländern bereits praktizierte BNE-Zertifizierung stellt die Bildung für nachhaltige Entwicklung in den Mittelpunkt dieser Bemühungen. Davon können Einrichtungen unterschiedlicher

Größe oder Reichweite ebenso profitieren, wie einzelne Umweltpädagogen. In diesem Seminar vermitteln bereits zertifizierte Einrichtungen, wie das Qualitätsmanagement konkret umgesetzt werden kann. Die einzelnen Qualitätskriterien der Zertifizierung werden vorgestellt und in das Prozedere eingeführt.

Weitere Infos: [hier](#)

Elektronische Wildwarnanlage

Positive Bilanz nach zwei Betriebsjahren

Große Wildtiere in unserer Kulturlandschaft zu erhalten, ist eine anspruchsvolle Aufgabe. Konflikte mit anderen Landnutzern, der Land- und Forstwirtschaft oder dem Straßenverkehr



erfordern abgestimmte Konzepte. Das Web-Portal waldwissen.net berichtet über Erfahrungen mit einer Elektronischen Wildwarnanlage in Kleve, NRW. Der Reichswald Kleve ist mit über 5 000 ha das größte geschlossene Waldgebiet am Niederrhein. Die Anlage beschränkt die zulässige Geschwindigkeit in der Dämmerung und bei Nacht auf 70 km/h. Die Auswertung der gespeicherten Geschwindigkeitsmessungen und parallel durchgeführte Messungen der Kreispolizei Kleve wiesen nach, dass die Durchschnittsgeschwindigkeit auf unter 75 km/h abgesenkt werden konnte. Die Zahl der verunfallten Rehe, Wildschweine und Rothirsche ging in den zwei Jahren insgesamt um 31 % zurück, bei Rothirschen sogar um 63 %.

Foto: Maibach VuS GmbH

Weitere Infos: [hier](#)

SDW-Nachrichten

Was ist los im Eichenwald?

Faltblätter zum Baum des Jahres

„Was ist los im Eichenwald?“ ist eine Mappe mit verschiedenen Faltblättern, die sich zum Gebrauch in der Grundschule für die Klassen 2-4, aber auch in der Familie zu Hause eignen. Jedes Einzelblatt der Sammlung beginnt mit einer thematischen Einführung, gefolgt von praktischen Tipps, Kopiervorlagen und Spielideen.



Veranschaulicht werden die Inhalte durch ein Poster, auf dem die Schülerinnen und Schüler rund 60 Bewohner des Waldes wiederentdecken können. Inhalt der Mappe (DIN A4): 1 DIN A1 Poster mit Erläuterungsblatt 4 Themenblätter mit Kopiervorlagen "Angelockt und weggeblasen" - Verbreitung von Früchten und Samen, "Szenenwechsel" - der Baum im Jahresverlauf, "Fingerabdrücke" - Bestimmen von Bäumen anhand ihrer Blätter, "2000 Untermieter" - das Ökosystem und seine Bewohner, "Steinkriecher & Co" - Wer räumt das Laub der Bäume weg?

Foto: SDW

Weitere Infos: [hier](#)

- TERMINE - - TERMINE - - TERMINE -

Internationaler Waldpädagogik-Kongress

Thema: Waldpädagogik – auf der Überholspur oder in der Sackgasse?

1./2. April 2014 im Wälderhaus Hamburg

Weitere Infos: [hier](#)

Jahrestagung der SDW Niedersachsen

Thema: Wem gehört der Wald ?

25. April 2014 im KroKuS, Hannover - Bemerode

Weitere Infos: [hier](#)

Vermischtes

Farn- und Blütenpflanzen Deutschlands

Verbreitungs-Atlas des BfN



Auf fast 30 Millionen Einzeldaten basiert der „Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Deutschlands“, der jetzt im Bundesamt für Naturschutz (BfN) der Öffentlichkeit vorgestellt wurde. Erstmals zeigt der Atlas in 3 000 Verbreitungskarten für ganz Deutschland, welche Pflanzenarten wo in der Natur vorkommen. Damit ist nun ein Datenschatz verfügbar, der umfassend Auskunft über den Zustand der Natur und ihren ständigen Wandel gibt und zugleich zahlreiche interessante Auswertungen erlaubt. Dieses Inventar der Pflanzenverbreitung, das jetzt erstmals für ganz Deutschland vorliegt, ist nicht nur als Druckwerk, sondern vor allem als Datenbank wichtig. Erfasst wurden die Daten von Tausenden, meist ehrenamtlich tätigen Pflanzenexperten in jahrelanger Kartierungs-Arbeit in der freien Natur und den Siedlungsräumen. Foto: BfN

Weitere Info: [hier](#)

Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

Neues statistisches Jahrbuch erschienen



Das gerade frisch erschienene Statistische Jahrbuch Ernährung, Landwirtschaft und Forsten 2013 des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) schafft einen Einblick in alle Bereiche der Land-, Forst- und Ernährungswirtschaft in Deutschland und der Europäischen Union. Erstmals wurden in das Jahrbuch auch Ergebnisse des Nationalen Ernährungs-Monitorings sowie Daten zur Aquakulturerzeugung aufgenommen. Das Statistische Jahrbuch ist ein international anerkanntes Standardwerk, dessen Datenangebot einen umfassenden Beitrag zur Meinungsbildung und Diskussion in Politik, Verwaltung, Wissenschaft, Medien und der Agrarwirtschaft leistet. In 522 Tabellen, davon 73 über die EU-Mitglied-

staaten, werden alle wichtigen Eckdaten und Kennzahlen der verschiedenen Branchen dargestellt. Ausgewählte Tabellen des Statistischen Jahrbuchs 2013 sind im Internet veröffentlicht.

Weitere Infos: [hier](#)

Die hölzerne Stimme des Waldes

WWF stellt Schallplatte aus Holz vor

Am Amazonas geht pro Minute eine Waldfläche von vier Fußballfeldern verloren. Die Gründe: Viehzucht und der Anbau von Soja und anderen Agrarrohstoffen verschlingen gewaltige Flächen. Um auf die Bedrohung



aufmerksam zu machen, haben der WWF und die Werbeagentur Jung von Matt/Neckar eine Schallplatte aus einem Baumstamm produziert. Darauf hält ein Urwaldriese aus dem Amazonas, ein Jatobá-Baum, ein leidenschaftliches Plädoyer für den Schutz des Waldes. In Millimeterarbeit wurden, ähnlich den Jahresringen, Tonspuren mit einer Diamantnadel in die Oberfläche eingraviert. Das für die handgefertigten Platten verwendete Holz stammt aus nachhaltiger Forstwirtschaft. Die Schallplatten in limitierter Auflage können auf jedem konventionellen Plattenspieler abgespielt werden.

Foto: Jung von Matt / Neckar

Weitere Infos: [hier](#)

Ja, ich finde die Arbeit der

**SDW Niedersachsen gut und wichtig
und unterstütze Sie mit einer**

Spende!*



Impressum:

**Schutzgemeinschaft Deutscher Wald
Landesverband Niedersachsen e.V.**

Vorsitzender: Frank Oesterhelweg, MdL
Geschäftsführer: Friedrich Gregorius

Telefon: 05 11 / 36 35 90
Fax: 05 11 / 3 63 25 32
E-Mail: info@sdw-nds.de
Internet: www.sdw-nds.de

Titelfoto: Malena / pixelio.de

Abbestellen des SDW-Newsletters: [hier](#)

* Die SDW Niedersachsen ist als gemeinnützig anerkannt. Spenden sind steuerlich abzugsfähig.